

„Clever streiten für Kids“ – ein Projekt an deutschen Grundschulen

Im Jahr 2017 startete die Deutsche Stiftung Mediation ihr Sonderprojekt „Mediation als Haltung“ mit dem Projektteil für Grundschulen „Clever streiten für Kids“. Über dieses Vorhaben und den Einsatz von Mediation im Schulalltag berichtet der folgende Beitrag.

Deutsche Stiftung Mediation

Konflikte unter Schülern und zwischen Lehrern und Schülern gehören zum Schulalltag wie Kreide und Tafel. Für Kinder ist Gewalt dabei häufig das einzige Mittel, um auf Probleme zu reagieren. Nicht, weil sie Gewalt gut finden, sondern weil sie keine andere Möglichkeit sehen. Sie lernen von Erwachsenen und aus den Medien, dass man um des eigenen Vorteils willen andere rüde und schroff wegschieben kann. Sie erleben, dass mit Gewalt viel erreicht wird, und sie wollen in ihrer Peergroup nicht als schwach angesehen und abgestempelt werden.

Erste Erfahrungen von Mediatoren an Grundschulen

Viele Mediatoren der Deutschen Stiftung Mediation sind seit Herbst 2017, dem Start des Sonderprojekts „Clever streiten für Kids“, bundesweit an Grundschulen im Einsatz, unterstützen die Lehrkräfte in den Unterrichtseinheiten „Umgang miteinander im Streit“ und sammeln Erfahrungen, wie Konflikte an Schulen auftreten, gehandhabt und gelöst werden. Sie bekommen ein Gefühl dafür, was die Schüler bewegt und in welchem Ausmaß Konflikte zur Realität an Grundschulen gehören – und sie spüren die Verzweiflung und Hilflosigkeit mancher Lehrkraft.

Schnell ist deutlich geworden, dass Kinder sehr wohl in der Lage sind, sich in Konflikten konstruktiv zu verhalten, ihre Probleme untereinander zu regeln und gemeinsam deeskalierende Lösungen zu finden. Dazu benötigen sie jedoch Raum und die Möglichkeit, eigene Potenziale erkennen und entfalten zu können. Sie erarbeiten gerne gemeinsam Regeln und fühlen sich anerkannt und gesehen, wenn ihnen die Regeln nicht von Erwachsenen vorgegeben werden, sondern sie diese in Eigenregie aufstellen dürfen. Dann sind sie auf Augenhöhe mit den Erwachsenen, können diese als Unterstützer „akzeptieren“ und sind dankbar, mit Fragen auf sie zurückgreifen zu können.



Bildquelle: fotolia.com/LIGHTFIELD STUDIOS

Zum Projekt „Clever streiten für Kids“

Zu Beginn der Sommerferien 2017 startete die Deutsche Stiftung Mediation ihr Sonderprojekt „Mediation als Haltung“, das unter anderem den Projektteil „Clever streiten für Kids“ („CsFK“) beinhaltet.

„CsFK“ bietet Konzepte und Materialien für Lehrkräfte, um eine 45- bis 90-minütige Unterrichtseinheit in der 3. oder 4. Grundschulklasse zu gestalten. Mit leichten Abwandlungen kann dieser Projektteil auch in den ersten zwei Grundschulklassen angewandt werden.

Die Inhalte werden den Lehrkräften in eigens dafür zusammengestellten Mappen kostenlos zur Verfügung gestellt:

- ein Handbuch, welches das Lehrerkonzept und mediative Details erläutert,
- zwei Storyboards, eines für das Lehrerzimmer bzw. den Elternabend und eines für das Klassenzimmer,
- fünf Konfliktkarten für ein Rollenspiel mit den Kids im Klassenzimmer.

1. Auflage im Sommer 2017: 250 Stück (im Herbst 2017 bereits vergriffen). Inzwischen Überarbeitung der Unterlagen unter Berücksichtigung angesprochener Wünsche und Ideen der Lehrer. Neuaufgabe: „Clever streiten für Kids 2.0“, erhältlich seit März 2018.



Abb. 1 bis 3: Beispiele für Streitschlichterkarten (Quelle: Deutsche Stiftung Mediation; Illustration: Rainer Gelner).

Inhalte und Ziele der Arbeit mit den Schülern

Unter anderem werden die Kids an die Idee herangeführt, dass ein Streit nicht per se schlecht ist, sondern dass es auf die Sicht auf diesen ankommt. Nicht der Streit ist das Problem, sondern wie wir mit ihm umgehen.

Gemeinsam mit den Schülern werden die Phasen eines Konflikts diskutiert und an der Tafel veranschaulicht. Es werden

zusammen Lösungsmöglichkeiten entwickelt: Was ist wann möglich? Neben der Selbsteinschätzung wird so auch die Motivation zum eigenständigen Lösen von Konflikten und Streitigkeiten gefördert.

Die Kids finden Gefallen daran, gemeinsam das im Rollenspiel dargebotene Verhalten zu reflektieren und über die Reaktionen des Streitpartners Vermutungen anzustellen. Dadurch erkennen sie, dass es verschiedene Varianten der Konfliktwahrnehmung geben kann. Bei dieser Reflexion wählen die Kids die ihnen als passend erscheinende Gefühls-/Konfliktkarte und erhalten so eine Visualisierung ihres Gefühls.

Verlauf des Projekts

Anhand der beigefügten Strukturideen können die Mediatoren die Unterrichtsbegeleitung weitestgehend frei – und doch mit einem roten Faden versehen – konzipieren. Erfahrungen, die bisher in Grundschulen gesammelt wurden, beziehen sich vorwiegend auf die dritte und vierte Klassenstufe.

Zunächst stellen die Mediatoren den Schülern das Verfahren vor und schildern ihre Erfahrungen damit. Davon ausgehend führen sie anhand eines selbst gewählten Konfliktfalls ein Rollenspiel mit den Kids durch. Im Anschluss daran besprechen sie mithilfe der Konfliktkarten und Storyboards die Stufen und Phasen des Konflikts und analysieren dabei die jeweiligen Emotionen, Wahrnehmungen und Perspektiven der einzelnen Kinder. Die Kids erhalten so Zugang zu den eigenen Gefühlen und lernen auch die Perspektive und Gefühle ihres Gegenübers verstehen. „Ich habe ja nicht gewusst, dass Du das so empfindest“ oder „Hätte ich geahnt, dass Du das willst ...“ sind Aussagen, die Schüler häufig äußern. Und auch Sätze wie: „Warum halten sich die Erwachsenen nicht daran?“ oder „Warum handeln Politiker nicht danach?“ sind keine Seltenheit. Die kleinen Menschen sind „scharfe“ Kritiker!

Strukturidee zum Projekt „Clever streiten für Kids“		
3. und 4. Grundschulklasse (Zeitraumen 45–90 Minuten)		
Zeit ca.	Ziele / Sozialform / Vorgehen	Materialien / Medien / Anmerkungen
10 Min.	Einarbeitung in die Mediation „Was wisst Ihr darüber?“	Tafel oder Flipchart
5–10 Min.	Streit- und Konfliktthemen auf Zuruf an der Tafel sammeln; die Schüler einigen sich auf ein Thema, das sie bearbeiten möchten	Tafel oder Flipchart
5 Min.	Konflikt kurz skizzieren „Was ist passiert?“ Schlüsselbegriffe lesbar auf der Tafel notieren	Tafel oder Flipchart

10 Min.	Rollenspiel; Teilnehmer werden gesucht	zur Wahl der Teilnehmer ist es ratsam, den / die LehrerIn zuvor um Rat zu fragen; so kann der Klassenclown erkannt werden :-)
15–20 Min.	anhand der Konfliktkarten den Streit Stufe für Stufe durchgehen	Storyboards und Konfliktkarten zusammenbringen
5–10 Min.	Gefühle, Wahrnehmungen, Reflexionen wiederholen	Storyboards, Tafel oder Flipchart
5–10 Min.	Zusammenfassung der Ergebnisse aus dem Rollenspiel	
10–15 Min.	gemeinsam Regeln aufstellen, wenn die Schüler das wünschen; Ideen sammeln zum Thema ...	Tafel oder Flipchart; Urkunden überreichen
1. und 2. Grundschulklasse (Zeitraumen 40–45 Minuten)		
Zeit ca.	Ziele / Sozialform / Vorgehen	Materialien / Medien / Anmerkungen
10–15 Min.	„Wann habt Ihr Euch schon einmal gestritten?“ „Mit wem streitet Ihr Euch (öfter)?“ „Wie streitet Ihr Euch?“	im Stuhlkreis
10 Min.	Konfliktkarten auslegen und besprechen „Was zeigen die Karten?“ „Wie versteht Ihr die Karten?“	
10 Min.	Gefühle, Wahrnehmungen, Reflexionen zusammenfassen und wiederholen	Storyboards und Konfliktkarten zusammenbringen
5–10 Min.	Zusammenfassung der Ergebnisse; zusätzliche Fragen der kleinen Menschen beantworten	Urkunden überreichen

Tab.: Strukturidee zum Projekt „Clever streiten für Kids“ (Quelle: Deutsche Stiftung Mediation).

Vermutlich weil die Kids enthusiastisch zu Hause von den „besonderen“ Unterrichtserlebnissen berichten, werden Mediatoren der Deutschen Stiftung Mediation immer wieder zu Elternabenden und Lehrerbesprechungen eingeladen und können dort das Anliegen des Sonderprojekts weiter bekannt machen und für die mediative Idee werben.

Im Laufe des Projekts sind auch Ideen und Anregungen der Kids aufgegriffen worden: Unter anderem gibt es jetzt Urkunden, mit denen die Schüler nach dem Unterricht als „Experten für clever streiten für Kids“ ausgezeichnet werden. Andere Klassen haben T-Shirts mit dem Eier-Logo des Sonderprojekts auf der Vorderseite und einem selbst gestalteten Schriftzug „Clever streiten für Kids“ auf der Rückseite entworfen. Die kleinen Menschen entwickeln vielversprechende und kreative Ideen, etwa für die nun angedachten Konfliktkarten in Visiten-

kartengröße, die in jedes Schultäppchen passen und so für die Kids immer zur Hand sind.

Auch werden die Kinder durch das Projekt ermutigt, eigene Klassenregeln aufzustellen, ohne dass diese von den Lehrern vorgegeben werden. Mit roten Wangen und voller Eifer gehen sie in die Diskussionen und die Umsetzung der Ideen. Interessanterweise sind ihre Vorschläge den Regeln, die die Lehrkräfte ursprünglich vorgaben, sehr ähnlich, aber weil sie selbst erdacht wurden, sind es Regeln, die sich für die Schüler „gut anfühlen“.



Abb. 4: Das Projekt „Clever streiten für Kids“ kommt bei den Grundschulern gut an (Quelle: Deutsche Stiftung Mediation).

Ein erstes Fazit

Die Mediatoren der Deutschen Stiftung Mediation erleben, dass das Sonderprojekt den Kindern hilft, die eigenen Gefühle im Konflikt bewusst wahrzunehmen. Auf dieser Grundlage entwickeln sie Vertrauen in sich selbst und das Miteinander sowie Freude am eigenverantwortlichen Umgang mit Konflikten und lernen, auf Gewalt als Mittel zur Lösung zu verzichten. Die Kids werden nicht als Problemverursacher, sondern als Problemlöser betrachtet. Die Problemlösungskompetenz der Kinder wird unterstützt und gestärkt, sodass deren Ängste vor Konflikten und Streitigkeiten minimiert werden.

Schließlich hofft die Deutsche Stiftung Mediation, den Lehrkräften mit dem Sonderprojekt und der damit angebotenen Unterstützung der Mediatoren während des Unterrichts, die Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung zu erleichtern und einen pädagogisch wertvollen Beitrag zum Umgang mit Konflikten im Schulalltag zu leisten.

Für Fragen zum Projekt steht die Deutsche Stiftung Mediation gerne zur Verfügung.

E-Mail-Kontakt: info@stiftung-mediation.de

Der Artikel wurde von Claudia Lutschewitz verfasst.